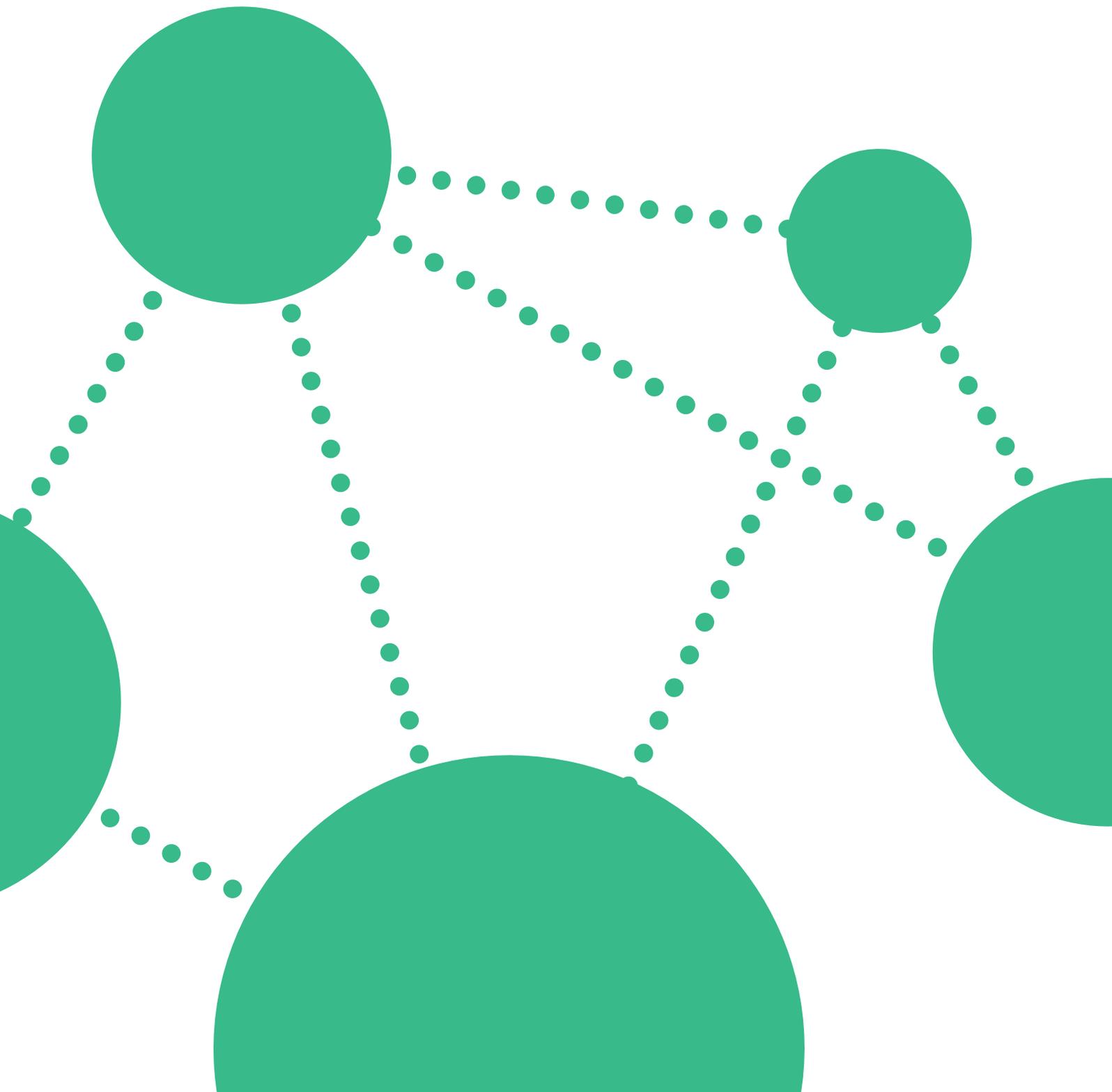


**NeSoVe**

NETZWERK SOZIALE VERANTWORTUNG

JAHRESBERICHT

**2017**



Netzwerk Soziale Verantwortung  
Jahresbericht 2017

Redaktion

Mag. Carla Weinzierl

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

**Netzwerk Soziale Verantwortung**

c/o KSÖ

Schottenring 35/DG

1010 Wien

Tel: 0660/88 35 409

[office@sozialeverantwortung.at](mailto:office@sozialeverantwortung.at)

ZVR-Nummer: 069638267

Bankverbindung:

IBAN: AT45 1400 0171 1002 6943

BIC: BAWAATWW



Diese Veröffentlichung wird aus Mitteln der Arbeiterkammer Steiermark gefördert und mit Unterstützung der PRO-GE vielfältigt.

## Vorwort

von Mag. Stefan Grasgruber-Kerl, Vorstandsvorsitzender

Zweifelsohne war das Jahr 2017 das erfolgreichste aber auch turbulenteste Jahr für NeSoVe seit langem. Im Frühjahr haben wir eine sehr erfolgreiche Veranstaltung im großen Festsaal des Justizministeriums mit über einhundert TeilnehmerInnen durchgeführt. Dabei konnten wir unsere Rechtsreformvorschläge für verbindliche Unternehmensverantwortung vorstellen und VertreterInnen von drei Ministerien diskutierten darüber. Im Herbst kam dann auch eine erste verbindliche Gesetzesinitiative aus dem Sozialministerium für ein Kinder- und Zwangsarbeitsverbot, das der Sozialminister mit NeSoVe öffentlich diskutierte. Mit der neuen Regierung Ende 2017 ändert sich Einiges und wir müssen sicher in den nächsten Jahren für verbindliche Regeln für Konzerne noch härtere Bretter bohren.

Wir sind dazu bereit und gerade auch auf internationaler Ebene gut aufgestellt. Mit der von NeSoVe koordinierten österreichischen zivilgesellschaftlichen Treaty-Allianz setzen wir uns für einen verbindlichen UN-Vertrag für Unternehmensverantwortung ein und verfolgen die laufenden Verhandlungen in Genf auch vor Ort intensiv.

Vereinsintern war 2017 für NeSoVe turbulent, weil die finanziellen Probleme (verminderte Mitgliedsbeiträge und weniger Förderungen) Mitte des Jahres zu Zahlungsschwierigkeiten führten. Durch gemeinsame Anstrengungen des Vorstands und einiger Mitglieder – herzlichen Dank dafür! – konnten wir uns im Herbst wieder bescheiden aber stabil konsolidieren. Darauf wollen wir in 2018 und den Folgejahren aufbauen – erste neue Mitglieder (attac und FIAN) machen uns zuversichtlich.

Ende September mussten wir uns von unserer langjährigen Geschäftsführerin Marieta Kaufmann verabschieden, die den Verein durch die Konzentration auf verbindliche Regeln und Rechtsreformvorschläge nachhaltig prägte. Vielen Dank Marieta für deinen tollen Einsatz für NeSoVe und auf weiterhin gute Zusammenarbeit in anderer Funktion!

2018 werden wir mit neuer Geschäftsführerin (Carla Weinzierl – herzlich willkommen!), neuem Büro bei der KSÖ und neuen Mitgliedern durchstarten! Die politischen Rahmenbedingungen für verbindliche Regeln für Konzerne werden sicher nicht leichter aber auch neue Möglichkeiten wie der verbindliche UN-Vertrag ergeben sich. Umso wichtiger dass NeSoVe und seine Mitglieder mit vollem Einsatz arbeiten!

Dafür hoffen wir auf Ihre und Eure fortgesetzte Unterstützung!



## Vorwort

von Mag.<sup>a</sup> Carla Weinzierl, Geschäftsführerin seit 1.2.2018



2017 kam in Österreich zum zweiten Mal eine schwarz-blaue Regierung an die Macht. Es dauerte nicht lange bis kritische zivilgesellschaftliche Akteure ihre Sorgen äußerten, dass diese Regierung die Interessen von Konzernen vor jene der Menschen stellen wird. Vorboten hierfür waren bereits die schwarzblauen Landesregierungen, die beispielsweise für die Kürzung der Mindestsicherung in Niederösterreich und Oberösterreich den Schandfleck des Jahres 2017 (Publikumspreis) erhielten. Auch das Regierungsprogramm – über weite Strecken direkt von Industriellenvereinigung und der Wirtschaftskammer abgeschrieben – und die ersten Regierungsmonate verheißen goldene Zeiten für die Wirtschaft, und zwar auf dem Rücken der Zivilgesellschaft und der ArbeitnehmerInnen.

Beispielsweise hat die Regierung im Frühjahr 2018 Kontrollen des Arbeitnehmerschutzes und Strafen für Lohn- und Sozialdumping betreibende Unternehmen geschwächt und das Kumulationsprinzip verwässert. Für Unternehmen sollen also Gesetzesbrüche leistbarer werden und zwar indem eine Straftat nicht so oft sie begangen wird bestraft wird, sondern nur mehr einmal. An einem weiteren Schandfleck Beispiel (Publikumspreis 2014) verdeutlicht bedetudet das, hätte es 2016 das Kumulationsverbot schon gegeben, hätten Do&Co für das systematische Ignorieren von Arbeitszeitbestimmungen bei der Tochter „Henry am Zug“, die ÖBB-Speisewagen betreibt, statt der damals verhängten Strafe von € 1,2 Millionen wahrscheinlich nur € 176,34 gezahlt.

Derartige Beispiele gibt es bereits unzählige, man denke nur an den Vorstoß, Wirtschaftswachstum und Standort in den Verfassungsrang zu heben. Mit einer solchen unternehmensfreundlichen Politik, die Mensch und Umwelt in den Hintergrund rückt und Unternehmen Rechte ohne Pflichten erteilt, ist Österreich freilich nicht alleine. Es gibt viel zu tun, auf allen Ebenen.

In diesem Sinne freue ich mich, seit Februar die Geschäftsführung des NeSoVe übernommen zu haben. Ich bin Ökonomin und interdisziplinäre Sozialwissenschaftlerin und beschäftige mich seit vielen Jahren mit den Kernthemen des NeSoVe. Ob in meiner bisherigen Erwerbsarbeit am Institute for Multi-Level Governance and Development an der Wirtschaftsuniversität, oder meinem ehrenamtlichen Engagement bei verschiedenen Bewegungen: ich beschäftige mich seit vielen Jahren mit Konzernmacht und den Verwerfungen neoliberaler Globalisierung aber auch mit Widerstand und Alternativen für ein Gutes Leben für alle.

Besonderes Interesse möchte ich in den kommenden Monaten dem UN Prozess für ein verbindliches Abkommen zu Wirtschafts und Menschenrechten widmen, denn ich bin überzeugt:

Um Menschenrechte weltweit durchsetzen zu können, müssen wir Konzerne in die Schranken weisen!

## Selbstverständnis des NeSoVe

Der Verein fordert die Durchsetzung von sozialen, ökologischen und menschenrechtlichen Kriterien als Grundprinzipien des Handelns von Unternehmen.

Ziel des Vereins ist es, für alle Unternehmen verpflichtende gesetzliche Regeln auf nationaler, EU- und internationaler Ebene auf hohem Niveau zu bewirken. Regulative Maßnahmen können - wo sinnvoll - durch freiwillig eingegangene Verpflichtungen (CSR-Maßnahmen) ergänzt werden, sofern anspruchsvolle und verifizierbare bzw. kontrollierbare Regeln festgelegt werden.

Dabei ist der Verein der Überzeugung, dass die Festlegung gesellschaftlich wünschens- werter Handlungsweisen von Organisationen und Maßnahmen zu ihrer Umsetzung sowohl auf freiwilliger als auch auf allgemein verbindlicher Ebene eine öffentliche Aufgabe ist, die demokratisch legitimierten Institutionen obliegt. Eine Übertragung und damit Privatisierung dieser Aufgabe auf Unternehmenskreise und von diesen kontrollierten Stakeholder-Dialogen ist daher abzulehnen.

Durch den Zusammenschluss gibt der Verein den von Unternehmenspolitik betroffenen Stakeholdern (Arbeitnehmer\*innen, Verbraucher\*innen und NGOs) ein stärkeres Gewicht und verbessert damit die Bedingungen zur Durchsetzung gesellschaftlicher Verantwortlichkeit als Prinzip des wirtschaftlichen Handelns. Der Verein lobbyiert in diesem Sinne auf nationaler und europäischer Ebene, unterstützt den Zusammenschluss nationaler Netzwerke für Corporate Accountability (im Sinne von verbindlicher Unternehmensverantwortung), kontrolliert unternehmerisches Handeln und Verstöße gegen soziale, gesellschaftliche, arbeitsrechtliche, ökologische und menschenrechtliche Standards, sowie den Widerspruch von Anspruch und Wirklichkeit sogenannter CSR-Unternehmen. Darüber hinaus sensibilisiert der Verein die Öffentlichkeit zu Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen in Politik und Wirtschaft.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der BAO.



## Verein

### Geschäftsführerin

Dipl.jur.<sup>in</sup> Marieta Kaufmann (bis 30.09.2017)

Mag.<sup>a</sup> Carla Weinzierl, M.Sc (seit 1.2.2018)

### Mitarbeiter

Mag. Matthias Kötter (Öffentlichkeitsarbeit & Administration bis Juni 2017)

### Vorstand

Vorstandsvorsitzender: Mag. Stefan Grasgruber-Kerl (Südwind)

Finanzreferent: Mag. Andrew Lindley (Betriebsrat, Austrian Institute of Technology, AIT)

Schriftführer: Prof.em. Peter Degischer (transform.at)

Im Laufe des Jahres sind außerdem vom Vorstand ausgeschieden:

Walter Braunsteiner, AUGÉ/UG, Schriftführer

Karl Goldberg, vda, Vorstandsmitglied

Susanne Haslinger, PRO-GE, Vorstandsvorsitzende Stellvertreterin und Finanzreferentin

### Rechnungsprüferinnen

Heidemarie Ambrosch (transform.at)

Mag.<sup>a</sup> Eva van Rahden (Volkshilfe Wien)

### Aktivitäten des Vorstands

Neben den monatlichen Vorstandssitzungen fand am 6. September 2017 in den Räumlichkeiten des ÖGB-Catamaran die Mitgliederversammlung statt. Angesichts der ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden die Statuten angepasst: In Paragraph 14, Absatz 1 ist nun geregelt: „Der Vorstand besteht aus drei bis neun Mitgliedern“.

## Mitglieder

### Ordentliche Mitglieder

Zivilgesellschaftliche Organisationen (NGOs, ArbeitnehmerInnenvertretungen) können ordentliche Mitglieder werden, d.h. sie haben Stimmrecht und ihre Vertretungen können in den Vorstand gewählt werden. Im Frühjahr 2018 hat der Verein 18 ordentliche Mitglieder:

- > Attac
- > Alternative und Grüne GewerkschafterInnen/UG (AUGE/UG)
- > Betriebsrat des Austrian Institute of Technology (AIT)
- > Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar (DK)
- > FAIRTRADE Österreich
- > FIAN
- > Globale Verantwortung (AG für Entwicklung und Humanitäre Hilfe)
- > HORIZONT3000
- > Katholische Jugend Österreichs (kjoe)
- > Katholische Sozialakademie Österreichs (ksoe)
- > Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM)
- > Österreichische Liga für Menschenrechte
- > Produktionsgewerkschaft (PRO-GE)
- > Südwind
- > The World of NGOs
- > transform!at
- > Volkshilfe Wien
- > ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit



### Außerordentliche Mitglieder

Andere Institutionen sowie interessierte Einzelpersonen der Zivilgesellschaft können außerordentliches bzw. förderndes Mitglied werden. Derzeit hat der Verein 12 außerordentliche Mitglieder.

## Mitgliedschaften

### ECCJ



Der Verein ist Mitglied der „European Coalition on Corporate Justice“ (ECCJ) mit Sitz in Brüssel. NeSoVe hat bei der Generalversammlung im Mai 2017 in Brüssel teilgenommen.



*ECCJ-Generalsammlung in Brüssel*

### AG Rohstoffe

2016 formierte sich die Arbeitsgemeinschaft Rohstoffe mit dem Ziel der Sensibilisierung für soziale und ökologische Wirkungen von Rohstoffabbau-verarbeitung, und -nutzung und bei Wirtschaft und Politik für die Etablierung sozialer und ökologischer Kriterien in der Rohstoffpolitik zu lobbyieren. Die AG wird neben dem NeSoVe von der DKA – Hilfswerk der katholischen Jungschar, Südwind, Finance & Trade Watch, und Global 2000 getragen.

### Treaty Allianz

2014 wurde auf UN-Ebene der Prozess für ein verbindliches Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten („TNC Treaty“) angestoßen. Die Internationale Treaty Alliance umfasst mittlerweile rund 1000 Organisationen und Bewegungen weltweit. Ende 2016 schlossen sich auch in Österreich zivilgesellschaftliche Akteure und Arbeitnehmervertretungen zusammen um für das Treaty zu lobbyieren, die Anzahl ist im Frühjahr 2018 auf 13 angewachsen.



## Vereinsaktivitäten

- > 12 Netzwerktreffen
- > 4 öffentliche Präsentationen des Netzwerks
- > 3 Presseaussendungen des Netzwerks
- > 1 Gala
- > 3 Publikationen
- > 2 Veranstaltungen
- > 23 Medienberichte (Presse, Radio, Fernsehen) über NeSoVe
- > Veröffentlichung von Newslettern
- > Vernetzung und Lobbying mit AkteurlInnen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, NGO-Bereich, ArbeitnehmerInnenvertretungen, national und auf europäischer Ebene
- > Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- > kritische Beobachtung unternehmerischen Handelns
- > Stellungnahmen zu geplanten und vollzogenen Gesetzesvorhaben, Richtlinien, Statements auf Politik und Verwaltung (Ministerien)

## Jahresabschluss 2017

|   | <i>Erträge in Euro</i>  |                                    | <i>Aufwendungen in Euro</i> |  |
|---|-------------------------|------------------------------------|-----------------------------|--|
| Mitgliedsbeiträge (ordentlich)              | 7.605,00                | Personalkosten                     | 35.815,47                   |  |
| Nationale Förderungen                       | 44.962,14               | Infrastruktur & Dienstreisen       | 7.807,07                    |  |
| EU-Förderungen                              | 2.000,00                | Öffentlichkeitsarbeit              | 588,00                      |  |
| Externe Refundierung                        | 693,40                  | Honorare, Dienstleistungen Dritter | 5.005,09                    |  |
| Sonstige Einnahmen                          | 12.594,40               | Veranstaltungen                    | 1.770,50                    |  |
| Habenzinsen                                 | 0,02                    | Sonstiges & Bankspesen             | 581,07                      |  |
| <b><i>Einnahmen gesamt</i></b>              | <b><i>67.854,96</i></b> | <b><i>Ausgaben gesamt</i></b>      | <b><i>51.567,83</i></b>     |  |
| Gewinn/Verlust: 16.287,13                   |                         |                                    |                             |  |
| <b>Vermögen per 31.12.2017: 20.713,52 €</b> |                         |                                    |                             |  |

## Kampagne Schandfleck des Jahres

Am 20. Februar 2017 wurde im Rahmen einer feierlichen Gala zum fünften Mal die Auszeichnung für gesellschaftlich unverantwortliche Unternehmen, Organisationen und Institutionen im OFF Theater in Wien verliehen.

Mehrere Wochen lang wurde per Internet abgestimmt, wer dieses den Schmähprijs erhält. Vier Nominierte standen zur Auswahl: Die Landesregierungen OÖ & NÖ, Red Bull Media House, Samsung und Starbucks.

Die **Landesregierungen in Oberösterreich und Niederösterreich** (spezifischer, die Landtagsklubs von ÖVP & FPÖ in beiden Ländern sowie der Liste Frank in NÖ) erhielten für die Neufassung der bedarfsorientierten Mindestsicherung den Publikumspreis. Über 40% der Abstimmenden waren der Meinung, dass dies zur Prekarisierung der Lebensumstände und Menschenrechtsverletzung von Armutsbetroffenen und neu Zugewanderten führt.

Den Schandfleck-Jurypreis erhielt **Red Bull Media House** für den Umgang mit ServusTV. Die Androhung der Schließung des Senders, nachdem Mitarbeiter eine Email für ein Meinungsbild zu einem Betriebsrat weitergeleitet hatten bedeutet laut der Jury ein öffentliches Untergraben des Rechts auf Betriebsratsgründung.

Marieta Kaufmann übergibt den Schandfleck an das Red Bull Media House



## Publikationen

**ROHSTOFFE DER DIGITALEN ZUKUNFT: ZEIT FÜR EIN SOZIAL-ÖKOLOGISCHES UPGRADE**  
Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft Rohstoffe

Mineralische Rohstoffe sind auf unserem Planeten nur endlich vorhanden. Ihr Abbau geht zum Teil mit gravierenden ökologischen und sozial-konkreten Auswirkungen einher. Die Art und Weise, wie und in welcher Menge die planetarisch unsere digitalen Zukunft produziert wird, ist mitentscheidend über nachhaltige Entwicklung, ökologische Resilienz, regionale Konflikte und Arbeitsbedingungen in anderen Regionen und Kontinenten.

Die Ökonomik-Rohstoffebenen in Europa ist bereits jetzt übermäßig hoch und ungenügend auf die Menschen der Erde ausgerichtet. Die Produktion mineralischer Rohstoffe ist auch im Rahmen von Industrie 4.0 oder der so genannten digitalen, bzw. vernetzten Industrien Revolution von großer Bedeutung. Die österreichische Bundesregierung hat demzufolge eine entsprechende Rohstoffstrategie entwickelt. Dieses primäre Ziel ist die Versorgungssicherheit für die heimische Wirtschaft.

Eine Auseinandersetzung mit den bekannten, wohldokumentierten sozialen und ökologischen Problemen im Zusammenhang mit Rohstoffabbau, -veredelung und -verwendung wird jedoch weitgehend vernachlässigt.

Die AG Rohstoffe setzt sich für ein menschenrechtlich, gesellschafts-, demokratisch, entwicklungs-, politisch, kohärentes und ökologisch nachhaltiges Rohstoffkonzept ein. Als zivilgesellschaftliche Organisation mit Expertise in den Bereichen Menschenrechte, Umweltstudien und nachhaltige Entwicklung und auf unserer direkten Kontakte zu Betroffenen und zivilgesellschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Abbau- und Verarbeitungsindustrien des globalen Südens sehen wir dies notwendig, auf lokalen und globalen Ebenen, um die Interessen der betroffenen Menschen zu verteidigen und sich durchzusetzen, einen wichtigen Beitrag für deren Optimierung leisten zu können.

Positionspapier der AG Rohstoffe

**Mehr Menschenrechte in Rohstoff-Lieferketten**  
Sorgfaltspflichten - Handelspolitik - öffentliche Beschaffung

Johannes Kraml  
Marieta Kaufmann  
Karin Kölblböck  
Julia Pfisterer

Studie der AG Rohstoffe

**MENSCHEN VOR PROFIT**  
VERBINDLICHE REGELN FÜR KONZERNE WELTWEIT.

Zwischenstaatliche Abkommen erleichtern Konzernen den Zugang zu Märkten und Rohstoffen und schützen ihre Interessen mit eindeutigen Rechten. Für den Schutz der Menschenrechte bei weltweiten Unternehmensaktivitäten gibt es jedoch nur freiwillige Leitlinien, deren Anwendung den Staaten wie global agierenden Unternehmen derzeit bloß „empfohlen“ wird. Bei Verstößen haben die Opfer praktisch keine Chance auf Entschädigung und Wiedergutmachung, die Unternehmen bleiben straflos. Das muss sich ändern! Menschenrechte müssen effektiv geschützt werden. Dafür braucht es ein verbindliches Abkommen, in dem die Weltgemeinschaft Unternehmen zur Einhaltung von Menschenrechten verpflichtet.

Infoblatt zum UN-Treaty

## Projekte

### Von CSR zu Corporate Accountability: Menschenrechtsschutz in der Liefer- und Wertschöpfungskette

Im Rahmen des Projekts wurde der Übergang von freiwilligen menschenrechtlichen Sorgfaltsprüfungen von Unternehmen in der internationalen Liefer- und Wertschöpfungskette zu verbindlichem Menschenrechtsschutz von im Ausland operierenden Unternehmen debattiert.

Es wurden 17 bilaterale Gespräche mit politischen EntscheidungsträgerInnen und verschiedenen StakeholderInnen erfolgreich geführt, die auch zu konkreter Weiterarbeit und Follow-Up Kooperationen beigetragen haben. Darüber hinaus fanden sechs Strategietreffen mit zwölf Organisationen statt.

Es wurden zwei öffentliche Veranstaltungen mit insgesamt über 150 TeilnehmerInnen sehr erfolgreich durchgeführt: Am 15. Mai 2017 kamen im Bundesministerium für Justiz für die Veranstaltung „Globalisierte Wirtschaft, Globalisierte Verantwortung?“ ca. 120 Personen zusammen. Die Veranstaltung wurde organisiert von dem Netzwerk Soziale Verantwortung, der Arbeiterkammer Wien, dem Bundesministerium für Justiz und dem Sozialministerium. Am 26. September 2017 fand außerdem die Veranstaltung „Verantwortung ist tragbar – Schluss mit Kinderarbeit und Zwangsarbeit in T-Shirts und Co“ statt, sie wurde von über 50 TeilnehmerInnen besucht und wurde gemeinsam vom Renner Institut und dem Netzwerk Soziale Verantwortung organisiert.

Das Projekt lief von September 2016 bis Oktober 2017 und wurde mit der Unterstützung des BMASK, der PRO-GE, der vida, des ÖGB und der AK Wien und der DKA durchgeführt.

### Rohstoffe der Digitalisierung – Raw Materials of Digitalisation

Das Projekt Rohstoffe der Digitalisierung hatte zum Ziel negative Auswirkungen des Rohstoffabbaus für IT- und Hochtechnologie-Projekte sowie durch deren Herstellung, Nutzung und Entsorgung zu verringern und gleichzeitig positive Ansätze politisch und gesellschaftlich voranzutreiben.

Es wurde von November 2016 bis September 2017 durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. Es wurde ein Positionspapier erstellt und eine Speakers-Tour organisiert. Im Haus der EU wurde das Papier am 23. Juni präsentiert und am 28. Juni wurde ein Workshop veranstaltet. Aus dem Projekt ging weiters eine Studie zum Menschenrechtsschutz in Rohstoff-Lieferketten hervor.

Das Projekt wurde durch die Austrian Development Agency und das österreichische Bundeskanzleramt unterstützt.

## Auswahl an Veranstaltungen und Lobbygesprächen

- 19. Jänner: Termin mit Sektionschefs Pilnacek und Kathrein im Justizministerium
- 23. Jänner: Gespräch mit 3 internationalen VertreterInnen von SAMSUNG im Cafe Magda
- 24. Jänner: Strategietreffen bei Global 2000 zur Verknüpfung von Treaty und UNGPs
- 25. Jänner: Treffen zum Thema Baumwollindustrie in Amsterdam
- 31. Jänner: Termin mit Menschenrechtssprecherin Pfurtschneller & entwicklungspolitischem Sprecher Huainigg (ÖVP)
- 10. Februar: Workshop am Gutes Leben für alle Kongress an der Wirtschaftsuniversität Wien
- 20. Februar: Schandfleck-Gala im Off-Theater
- 21. Februar: Termin bei Minister Stöger im BMASK
- 1. März: Termin im Nationalrat bei ÖVP Abg. Pfurtscheller
- 21. März: Gespräch mit Wolfram-Bergbau und Hütten GmbH in der ÖFSE
- 22. März: Austauschtreffen mit Fairtrade
- 27. März: Austauschtreffen mit Sandra Breiteneder im BKA
- 15. Mai: Veranstaltung im Justizministerium (siehe nächste Seite)
- 23. Juni: Veranstaltung im Haus der EU zum Thema Rohstoffe
- 24. Jänner: Strategietreffen zum Treaty mit FIAN, DKA, AK, Südwind und ÖGB
- 30. August: Austauschtreffen mit Fairtrade
- 6. September: Strategietreffen zum Treaty mit AK, FIAN, DKA, Südwind, ÖGB, Global 2000
- 26. September: Teilnahme am Fairtrade Lunch im Volkskundemuseum
- 26. September: Podiumsdiskussion im Albert-Schweizer-Haus zum Thema ‚Schluss mit Kinder- und Zwangsarbeit in T-Shirts & Co.‘
- 25. Oktober: Veröffentlichung der Studie ‚Rohstoffe der Zukunft‘

## Stellungnahmen

- November 2016: Gemeinsamer Brief der AG Rohstoffe für effektive EU-Konfliktmineralienverordnung an BM Mitterlehner
- März 2017: Gemeinsame Stellungnahme der Treaty Allianz zur Verfassungsbeschwerde gegen französisches Gesetz
- September 2017: Gemeinsamer Brief der Treaty Allianz an BK Kern und BM Kurz für die österreichische Beteiligung am UN Treaty-Prozess

- September 2017: Brief an wahlwerbende Parteien zum UN-Treaty
- Februar 2018: Gemeinsamer Brief der Treaty Allianz an BK Kneissl für die österreichische Beteiligung am UN Treaty-Prozess



## Im Detail: „Globalisierte Wirtschaft, Globalisierte Verantwortung“ am 15. Mai

Nach der Begrüßung durch Sektionschef Christian Pilnacek vom Bundesministerium für Justiz und Valentin Wedl, Abteilungsleiter EU und Internationales von der Arbeiterkammer Wien, standen drei europäischen Initiativen für eine gesetzliche Verankerung von menschenrechtlichen Sorgfaltsprüfungspflichten für im Ausland operierende europäische Unternehmen im Zentrum. Die Abgeordnete der französischen Assemblée Nationale, Danielle Auroi, stellte das im Februar verabschiedete Gesetz vor, das französische Unternehmen verpflichtet, ein Risikomanagementsystem hinsichtlich der sozialen und ökologischen Wirkungen des Geschäftsgebahrens zu etablieren. Das Gesetz umfasst auch die Pflicht, bestimmte Zulieferunternehmen in die Sorgfaltsprüfung zu integrieren.

Anschließend präsentierte Florian Wettstein, Mitinitiator der Schweizer Konzernverantwortungsinitiative und Direktor am Institut für Wirtschaftsethik an der Universität St. Gallen die Schweizer Konzernverantwortungsinitiative. Eine von der Initiative vorgelegte Verfassungsänderung wurde von 140.000 SchweizerInnen unterzeichnet. Derzeit wird an der konkreten Implementierung gearbeitet, die zum Volksentscheid vorgelegt wird. Remo Klinger, Mitverfasser des Entwurfes für ein deutsches „Menschenrechtsbezogene Sorgfaltspflichten-Gesetz“, und Rechtsanwalt in Berlin erklärte die Überlegungen zu dem auch im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte vorgelegten Gesetzesentwurfes zur Etablierung einer öffentlich-rechtlichen Verpflichtung für unternehmerische Sorgfaltsprüfungspflichten in Deutschland.



Im zweiten Teil der Veranstaltung ging es in einer Debatte um mögliche Umsetzungen eines solchen Gesetzes in Österreich. Das Netzwerk Soziale Verantwortung hat hierfür in den letzten Jahren Studien mit konkreten Reformvorschlägen auf europäischer und nationaler Ebene erstellt. Es diskutierten unter der Moderation von Maria Sterkl vom Standard Georg Kathrein, Sektionschef im Bundesministerium für Justiz, Theresa Pribasnik von der zuständigen Abteilung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und Iris Hammerschmid, vom österreichischen Nationalen Kontaktpunkt für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

In seinem Resümee gab Stefan Grasgruber-Kerl, Vorstandsvorsitzender des Netzwerks Soziale Verantwortung, einen Überblick über einige der vielen Fälle, die die besprochenen Gesetze so dringend notwendig machen.

## Medienberichte

- [vida.at](http://www.vida.at/cms/S03/S03_0.a/1485181090880/home/artikel/wer-ist-oesterreichs-schandfleck-des-jahres) -- 25/01/17 -- Wer ist Österreichs Schandfleck des Jahres? -- [http://www.vida.at/cms/S03/S03\\_0.a/1485181090880/home/artikel/wer-ist-oesterreichs-schandfleck-des-jahres](http://www.vida.at/cms/S03/S03_0.a/1485181090880/home/artikel/wer-ist-oesterreichs-schandfleck-des-jahres)
- [vorarlbergernachrichten.at](http://www.vn.at/politik/2017/01/25/schandfleck-des-jahres-fuer-die-sozialhilfe.vn) -- 25/01/17 -- "Schandfleck des Jahres" für die Sozialhilfe -- <http://www.vn.at/politik/2017/01/25/schandfleck-des-jahres-fuer-die-sozialhilfe.vn>
- [leadersnet.at](https://www.leadersnet.at/news/24773,red-bull-media-house-samsung-oder-starbucks-wer-wird.html) -- 25/01/17 -- Red Bull Media House, Samsung oder Starbucks: Wer wird „Schandfleck des Jahres“? -- <https://www.leadersnet.at/news/24773,red-bull-media-house-samsung-oder-starbucks-wer-wird.html>
- [news.at](http://www.news.at) -- 25/01/17 -- Mindestsicherung: Länder für "Schandfleck des Jahres" nominiert.
- [mycity24AT](http://www.mycity24.at/2017/01/die-landesregierungen-noe-ooe-red-bull-media-house-samsung-electronics-und-starbucks-fuer-schandfleck-des-jahres-2016-nominiert/) -- 25/01/17 -- Die Landesregierungen NÖ & OÖ, Red Bull Media House, Samsung Electronics und Starbucks für Schandfleck des Jahres 2016 nominiert -- <http://www.mycity24.at/2017/01/die-landesregierungen-noe-ooe-red-bull-media-house-samsung-electronics-und-starbucks-fuer-schandfleck-des-jahres-2016-nominiert/>
- [kurier.at](http://www.kurier.at) – Kurier Online -- 25/01/17 -- "Schandfleck" des Jahres: Das sind die Nominierten.
- [tt.com](http://www.tt.com/home/12536608-91/mindestsicherung-l%C3%A4nder-f%C3%BCr-schandfleck-des-jahres-nominiert.csp) – Tiroler Tageszeitung online -- 25/01/17 -- Mindestsicherung: Länder für „Schandfleck des Jahres“ nominiert -- <http://www.tt.com/home/12536608-91/mindestsicherung-l%C3%A4nder-f%C3%BCr-schandfleck-des-jahres-nominiert.csp>
- [orf.at](http://www.orf.at/stories/2376600/) -- 25/01/17 -- Mindestsicherung: OÖ und NÖ für Schmähpriis nominiert -- <http://www.orf.at/stories/2376600/>
- [tt.com](http://www.tt.com/panorama/12536753-91/nieder-und-ober%C3%B6sterreich-f%C3%BCr-schandfleck-des-jahres-nominiert.csp) – Tiroler Tageszeitung online -- 25/01/17 -- Nieder- und Oberösterreich für „Schandfleck des Jahres“ nominiert -- <http://www.tt.com/panorama/12536753-91/nieder-und-ober%C3%B6sterreich-f%C3%BCr-schandfleck-des-jahres-nominiert.csp>
- [salzburg24.at](http://www.salzburg24.at/flachgau/fragwuerdige-nominierung-fuer-red-bull-media-haus/4938641) -- 25/01/17 -- Fragwürdige Nominierung für Red Bull Media Haus -- <http://www.salzburg24.at/flachgau/fragwuerdige-nominierung-fuer-red-bull-media-haus/4938641>
- [Oneworld.at](http://www.oneworld.at/start.asp?ID=262244) -- 25/01/17 -- SCHANDFLECK 2016 -- <http://www.oneworld.at/start.asp?ID=262244>
- [ots.at](http://www.ots.at/mobile/presseaussendung/OTS_20170125_OTS0001/die-landesregierungen-noe-ooe-red-bull-media-house-samsung-electronics-und-starbucks-fuer-schandfleck-des-jahres-2016-nominiert) -- 25/01/17 -- Die Landesregierungen NÖ & OÖ, Red Bull Media House, Samsung Electronics und Starbucks für Schandfleck des Jahres 2016 nominiert -- [http://www.ots.at/mobile/presseaussendung/OTS\\_20170125\\_OTS0001/die-landesregierungen-noe-ooe-red-bull-media-house-samsung-electronics-und-starbucks-fuer-schandfleck-des-jahres-2016-nominiert](http://www.ots.at/mobile/presseaussendung/OTS_20170125_OTS0001/die-landesregierungen-noe-ooe-red-bull-media-house-samsung-electronics-und-starbucks-fuer-schandfleck-des-jahres-2016-nominiert)
- [APA-Journal/Karriere](http://www.apa-journal.com) -- 26/01/17 -- Mindestsicherung: Länder für "Schandfleck des Jahres" nominiert.
- [unsere-zeitung.at](https://www.unsere-zeitung.at/2017/01/26/online-voting-oesterreichs-schandfleck-des-jahres-2016/) -- 26/01/17 -- Online-Voting: Österreichs Schandfleck des Jahres 2016 -- <https://www.unsere-zeitung.at/2017/01/26/online-voting-oesterreichs-schandfleck-des-jahres-2016/>
- [Vorarlberger Nachrichten Printausgabe](http://www.vorarlbergernachrichten.at) -- 26/01/17 -- "Schandfleck des Jahres" für die Sozialhilfe.
- [Österreich \(Printausgabe Oberösterreich\)](http://www.oe1.at) -- 26/01/17 -- Protestflut gegen Kürzung

der Sozialhilfe.

- APA-Journal/ Communities -- 30/01/17 -- Mindestsicherung: Länder für "Schandfleck des Jahres" nominiert.
- Die Alternative -- 31/01/17 -- Ausgezeichnet.
- akin mediaweb.at -- 01/02/17 -- Schandfleck 2016 steht zur Wahl!
- akin -- 01/02/17 -- Schandfleck 2016 steht zur Wahl!
- Augustin -- 01/02/17 -- Ausgezeichnet!
- ProGe.at -- 07/02/17 -- Schandfleck des Jahres 2016 -- [http://www.proge.at/servlet/ContentServer?pagename=P01/Page/Index&n=P01\\_0.a&cid=1486004406695](http://www.proge.at/servlet/ContentServer?pagename=P01/Page/Index&n=P01_0.a&cid=1486004406695)
- Falter -- 15/02/17 -- Andere Themen
- csr - Corporate Social Responsibility -- 17/02/17 -- Netzwerke und Treffpunkte der Verantwortlichen.
- falter.at - online -- 17/02/17 -- Schandfleck des Jahres - Preisverleihung -- <https://www.falter.at/event/718145/schandfleck-des-jahres-preisverleihung>
- vida.at -- 20/02/17 -- "Schandfleck des Jahres" für Red Bull Media House -- [http://www.vida.at/cms/S03/S03\\_0.a/1487258555704/home/artikel/schandfleck-des-jahres-fuer-red-bull-media-house](http://www.vida.at/cms/S03/S03_0.a/1487258555704/home/artikel/schandfleck-des-jahres-fuer-red-bull-media-house)
- unsere-zeitung.at -- 21/02/17 -- Land OÖ & NÖ erhalten „Schandfleck des Jahres 2016“ -- <https://www.unsere-zeitung.at/2017/02/21/land-ooe-noe-erhalten-schandfleck-des-jahres-2016/>
- mitgliederservice.at -- 21/02/17 -- "Schandfleck des Jahres" für Red Bull Media House -- [http://www.mitgliederservice.at/cms/S06/S06\\_50.a/1342575865346/home/schandfleck-des-jahres-fuer-red-bull-media-house](http://www.mitgliederservice.at/cms/S06/S06_50.a/1342575865346/home/schandfleck-des-jahres-fuer-red-bull-media-house)
- oegb.at – ÖGB online -- 21/02/17 -- "Schandfleck des Jahres" für Red Bull Media House -- [http://www.oegb.at/cms/S06/S06\\_0.a/1342575865346/home/schandfleck-des-jahres-fuer-red-bull-media-house](http://www.oegb.at/cms/S06/S06_0.a/1342575865346/home/schandfleck-des-jahres-fuer-red-bull-media-house)
- armutskonferenz.at -- 27/02/17 -- Schandfleck des Jahres 2016 an Landesregierungen in NÖ und OÖ -- <http://www.armutskonferenz.at/news/news-2017/schandfleck-des-jahres-2016-an-landesregierungen-in-noe-und-ooe.html>
- MO-Magazin für Menschenrechte -- 07/04/17 -- Schandfleck an Landesregierung von NÖ und OÖ.
- vida.at -- 19/04/17 -- Globalisierte Wirtschaft. Globalisierte Verantwortung? -- [http://www.vida.at/cms/S03/S03\\_0.a/1342577679795/home/artikel/globalisierte-wirtschaft-globalisierte-verantwortung](http://www.vida.at/cms/S03/S03_0.a/1342577679795/home/artikel/globalisierte-wirtschaft-globalisierte-verantwortung)
- ots.at -- 11/05/17 -- Aviso: Globalisierte Wirtschaft - Globalisierte Verantwortung? im BMJ, Mo, 15.5. 14-17.00 -- [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20170511\\_OTS0168/aviso-globalisierte-wirtschaft-globalisierte-verantwortung-im-bmj-mo-155-14-1700](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170511_OTS0168/aviso-globalisierte-wirtschaft-globalisierte-verantwortung-im-bmj-mo-155-14-1700)
- ots.at -- 15/05/17 -- Verbindliche Regeln für eine verantwortungsvolle globale Wirtschaft nötig -- [https://www.ots.at/mobile/presseaussendung/OTS\\_20170515\\_OTS0139/verbindliche-regeln-fuer-eine-verantwortungsvolle-globale-wirtschaft-noetig](https://www.ots.at/mobile/presseaussendung/OTS_20170515_OTS0139/verbindliche-regeln-fuer-eine-verantwortungsvolle-globale-wirtschaft-noetig)
- boerse-social.com -- 15/05/17 -- Verbindliche Regeln für eine verantwortungsvolle globale Wirtschaft nötig -- <http://boerse-social.com/2017/05/15/>

verbindliche\_regeln\_fur\_eine\_verantwortungsvolle\_globale\_wirtschaft\_notig

- Freies Radio Salzkammergut -- 23/05/17 -- Der Widerhall Woche 21 -- <https://freiesradio.at/widerhall/der-widerhall-woche-21-2/>
- Radio FRO -- 31/05/17 -- Red Bull erhält Schandfleck 2016 -- <https://cba.fro.at/342085>
- Woche - Graz & Umgebung -- 31/05/17 -- "Goldiger" Vortrag wartet morgen in Gratkorn.
- ots.at -- 08/06/17 -- Schwerpunktwoche „Rohstoffe der digitalen Zukunft“ 22.–28. Juni 2017 -- [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20170608\\_OTS0115/schwerpunktwoche-rohstoffe-der-digitalen-zukunft-2228-juni-2017](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170608_OTS0115/schwerpunktwoche-rohstoffe-der-digitalen-zukunft-2228-juni-2017)
- global2000.at -- 13/06/17 -- Linz Filmvorführung: Death By Design – Die schmutzige Seite unserer digitalen Sucht -- <https://www.global2000.at/linz-death-by-design>
- erzdioezese-wien.at -- 30/06/17 -- Smartphones und Tablets haben eine "dunkle Seite" -- <https://www.erzdioezese-wien.at/site/home/nachrichten/article/57986.html>
- kathpress.at -- 30/06/17 -- NGOs: Smartphones und Tablets haben eine "dunkle Seite" -- <https://www.kathpress.at/goto/meldung/1520243/ngos-smartphones-und-tablets-haben-eine-dunkle-seite>
- wienerzeitung.at -- 27/07/17 -- Zurück bleibt verseuchtes Land -- [http://www.wienerzeitung.at/\\_em\\_cms/globals/print.php?em\\_ssc=LCwsLA==&em\\_cnt=907057&em\\_ref=/nachrichten/wirtschaft/international/](http://www.wienerzeitung.at/_em_cms/globals/print.php?em_ssc=LCwsLA==&em_cnt=907057&em_ref=/nachrichten/wirtschaft/international/)
- Karl-Renner-Institut -- 08/09/17 -- Verantwortung ist tragbar. Schluss mit Kinder- und Zwangsarbeit in T-Shirts & Co -- <http://www.renner-institut.at/eventdetails/artikel/verantwortung-ist-tragbar-schluss-mit-kinder-und-zwangsarbeit-in-t-shirts-co/>
- Falter -- 20/09/17 -- VORTRÄGE 22.9-28.9.
- falter.at - online -- 25/09/17 -- Verantwortung ist tragbar Schluss mit Kinder- und Zwangsarbeit in T-Shirts & Co -- <https://www.falter.at/event/750877/verantwortung-ist-tragbar-schluss-mit-kinder-und-zwangsarbeit-in-t-shirts-co>
- erzdioezese-wien.at -- 28/09/17 -- NGOs fordern weltweit verbindliche Regeln für Konzerne -- <https://www.erzdioezese-wien.at/site/home/nachrichten/article/59936.html>
- orf.at -- 28/09/17 -- NGOs fordern verbindliche Regeln für Konzerne -- <http://religion.orf.at/stories/2868990/#15473,1379278,1506590750>
- austria.com -- 28/09/17 -- NGOs: Konzerne sollen für Menschenrechtsbrüche einstehen -- <http://www.austria.com/ngos-konzerne-sollen-fuer-menschenrechtsbrueche-einstehen/apa-1338402894>
- vienna.at -- 28/09/17 -- NGOs: Konzerne sollen für Menschenrechtsbrüche einstehen -- <http://www.vienna.at/ngos-konzerne-sollen-fuer-menschenrechtsbrueche-einstehen/apa-1338402894>
- vol.at - Vorarlberg Online -- 28/09/17 -- NGOs: Konzerne sollen für Menschenrechtsbrüche einstehen -- <http://www.vol.at/ngos-konzerne-sollen-fuer-menschenrechtsbrueche-einstehen/apa-1338402894>
- msn.com -- 28/09/17 -- NGOs: Konzerne sollen für Menschenrechtsbrüche einstehen -- <https://www.msn.com/de-at/nachrichten/other/ngos-konzerne-sollen-f%C3%BCr-menschenrechtsbr%C3%BCche-einstehen/>

ar-AAzeum

- > tt.com – Tiroler Tageszeitung online -- 28/09/17 -- NGOs: Konzerne für Menschenrechtsverletzungen verantwortlich machen -- <http://www.tt.com/home/13493178-91/ngos-konzerne-f%C3%BCr-menschenrechtsverletzungen-verantwortlich-machen.csp>
- > attac.at -- 28/09/17 -- UNO will weltweite Regeln für Konzerne – und was will Österreich? -- <https://www.attac.at/news/detailansicht/datum/2017/09/28/uno-will-weltweite-regeln-fuer-konzerne-und-was-will-oesterreich.html>
- > globaleverantwortung.at -- 28/09/17 -- BK Kern und Minister Kurz Stellen Sie Menschen vor Profite! NGOs fordern verbindliche Regeln für Konzerne weltweit -- <https://www.globaleverantwortung.at/bk-kern-und-minister-kurz-stellen-sie-menschen-vor-profite-ngos-fordern-verbindliche-regeln-fuer-konzerne-weltweit>
- > ots.at -- 28/09/17 -- BK Kern und Minister Kurz: Stellen Sie Menschen vor Profite! -- [https://www.ots.at/mobile/presseaussendung/OTS\\_20170928\\_OTS0043/bk-kern-und-minister-kurz-stellen-sie-menschen-vor-profite](https://www.ots.at/mobile/presseaussendung/OTS_20170928_OTS0043/bk-kern-und-minister-kurz-stellen-sie-menschen-vor-profite)
- > salzburg24.at -- 28/09/17 -- NGOs: Konzerne sollen für Menschenrechtsbrüche eintreten -- <http://www.salzburg24.at/ngos-konzerne-sollen-fuer-menschenrechtsbrueche-eintreten/apa-1338402894>
- > Oneworld.at -- 29/09/17 -- NGOs fordern verbindliche Regeln für Konzerne weltweit! -- <http://www.oneworld.at/start.asp?ID=262443>
- > Lebensart online -- 29/09/17 -- Petition: weltweite Regeln für Konzerne -- <http://www.lebensart.at/petition-weltweite-regeln-fuer-konzerne>
- > Oneworld.at -- 10/10/17 -- Menschen vor Profite! Sechs Parteien unterstützen verbindliche Regeln für Konzerne -- <http://www.oneworld.at/start.asp?ID=262450>
- > globaleverantwortung.at -- 10/10/17 -- Menschen vor Profite! -- <https://www.globaleverantwortung.at/sechs-parteien-unterstuetzen-verbindliche-regeln-fuer-konzerne>
- > attac.at -- 10/10/17 -- Menschen vor Profite! Sechs Parteien unterstützen verbindliche Regeln für Konzerne -- <https://www.attac.at/news/detailansicht/datum/2017/10/10/menschen-vor-profite-sechs-parteien-unterstuetzen-verbindliche-regeln-fuer-konzerne.html>
- > tagesbote.at -- 10/10/17 -- Menschen vor Profite! Sechs Parteien unterstützen verbindliche Regeln für Konzerne -- <http://www.tagesbote.at/2017/10/10/menschen-vor-profite-sechs-parteien-unterstuetzen-verbindliche-regeln-fuer-konzerne/>
- > attac.at -- 02/11/17 -- Verpflichtende Regeln für Konzerne? UN-Verhandlungen auf gutem Weg – Österreich nicht -- <https://www.attac.at/news/detailansicht/datum/2017/11/02/verpflichtende-regeln-fuer-konzerne-un-verhandlungen-auf-gutem-weg-oesterreich-nicht.html>

## Ausblick 2018

### Frischer Wind: Neue Geschäftsführung, neues Büro, neue Strategie, neue Website

Mit 1. Februar hat Carla Weinzierl als neue Geschäftsführerin begonnen. Sie ist politische Ökonomin und interdisziplinäre Sozialwissenschaftlerin und hat bisher in diversen Forschungsprojekten an der Wirtschaftsuniversität Wien gearbeitet. Darüber hinaus engagiert sie sich seit Jahren in diversen Bewegungen für die sozial-ökologische Transformation unserer Gesellschafts- und Wirtschaftsweise.

Mit ihrem Einzug in den Verein ist auch das Büro umgezogen: Das NeSoVe befindet sich seit März 2018 in den Räumlichkeiten der KSÖ im 1. Bezirk Wiens. Wir danken der DKA für die freundliche Beherbergung und professionelle Zusammenarbeit der letzten Jahre und freuen uns über unser neues Büro. Die neue Adresse des Netzwerks ist:

**Netzwerk Soziale Verantwortung**  
c/o KSÖ  
Schottenring 35/DG  
1010 Wien

Noch im Dezember 2017 wurde vom Vorstand ein Strategieprozess gestartet um die inhaltlichen und strategischen Schwerpunkte des Netzwerks für die kommenden Jahre festzulegen. Das daraus resultierende Strategiepapier soll bei der Mitgliederversammlung 2018 beschlossen werden.

Darüber hinaus gestaltet unser ehemaliger Mitarbeiter Matthias Kötter eine neue Website für NeSoVe, diese soll noch im Frühjahr 2018 online gestellt werden. Mit dem aktualisierten Logo werden Teile des neuen Designs bereits in diesem Bereich sichtbar.

### Projekt: Human Rights Due Diligence

Auch 2018 führt das NeSoVe wieder ein vom Sozialministerium gefördertes Projekt durch. Im Rahmen des Projekts sollen konkrete menschenrechtliche Sorgfaltsprüfungspläne und Risikomanagementsysteme von 5 österreichischen Unternehmen analysiert, diskutiert und hinsichtlich ihrer Wirkung für einen besseren Arbeitsrechtsschutz in der internationalen Liefer- und Wertschöpfungskette untersucht werden. Besondere Risikobereiche stehen hier im Fokus, in erster Linie der IT-, Textil- und Rohstoffsektor. Hierzu soll mit den Unternehmen diskutiert werden, wie der Arbeitsrechtsschutz verbessert werden kann. Im Rahmen einer Veranstaltung mit UnternehmensvertreterInnen und zivilgesellschaftlichen Stakeholdern soll für den Zugang unternehmerischer Verantwortung sensibilisiert und lobbyiert werden. Im Rahmen des Projekts wird auch mit politischen EntscheidungsträgerInnen über verbindliche Maßnahmen zur Klarstellung der unternehmerischen Sorgfaltsprüfungspflicht diskutiert.

### Anders Handeln: Globalisierung gerecht gestalten!

NeSoVe hat sich bereits im Herbst 2017 am Aufbau der Plattform Anders Handeln beteiligt. Die Plattform geht aus der TTIP-Stoppen Plattform hervor, mit zusätzlichen InitiatorInnen und UnterstützerInnen. NeSoVe war aktiv beteiligt am Going Public Event der Plattform am 12. März 2018 und wird sich mit Expertise im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte auch koordinierend in der ‚AG Konzerne‘ der Plattform einbringen.



